

26 Donnerstag,
18. Juli 2019

BAD ORB · BIEBERGEMÜND · JOSSGRUND

Gelnhäuser Neue Zeitung

Die Besten aus 330 Bewerbern

„Figaro“: Empfang des Bürgermeisters und Vorstellung der Solisten

Bad Orb (ez). Über die Bedeutung der Opern Akademie und die Freude, dass auch in diesem Jahr wieder ein tolles Ensemble für die Sommeroper ausgewählt wurde, sprach Bürgermeister Roland Weiß im Haus des Gastes. Hier hatten sich zum „Empfang des Bürgermeisters“ neben den Solisten und Machern der Sommeroper vor allem Vorstands- und Kuratoriumsmitglieder des Fördervereins „Freunde der Opern Akademie Bad Orb“ eingefunden.

Mit einem Glas Sekt oder O-Saft, vom Stadtoberhaupt persönlich eingesehen, wurde auf die Produktion 2019, Mozarts „Figaros Hochzeit“, angestoßen. Seine Willkommensworte ergänzte Roland Weiß mit Freikarten für das Bad Orber Naturerlebnisbad für das Ensemble und dem Wunsch, dass die Künstler in Bad Orb für große Bühnen entdeckt werden.

Prof. Dr. Karin Metzler-Müller (Vorsitzende des Fördervereins) und Gerhard Heim (Kuratoriumsvorsitzender) dankten dem Rathauschef für den schon zur Tradition gewordenen Empfang. Sie gingen auch auf das gelungene Konzert im Birsteiner Schloss vom Vortag ein. „Es



Solisten präsentieren sich zusammen mit der Regie und der musikalischen Leitung.

FOTO: ZIEGLER

war ein richtiges Feuerwerk, wie es das in dieser Art noch nie gab“, begeisterte sich Heim. Anschließend moderierte der Musikalische Leiter Michael Millard, und die Solisten stellten sich einzeln vor. „Von über 330 Bewerbern haben wir die Besten genommen“, bekräftigte Millard, und der Zufall habe es gewollt, dass einige an den gleichen Hochschulen studierten. Bis auf den Ka-

nadier Ruth kommen alle Sängerinnen und Sänger aus Deutschland. Gleich mehrere Träger wichtiger Preise sind im Ensemble.

Clara Maria Kastenholz spielt und singt die Susanna. Sie stammt aus Freiburg und studiert in Berlin. Verena Tönjes (Cherubino) kommt von der Nordsee und studiert ebenfalls in Berlin. Die Karlsruherin Dalila Djenic „ist“ die Marcellina. Sie

studiert in Frankfurt. Lisa Ziehm, die Gräfin Almaviva, kommt ursprünglich aus Norddeutschland und studiert in Berlin. Die Mainzerin Thalia Azrak studiert in Frankfurt. Sie gibt die Barbarina. Der Schwabe Cornelius Lewenberg (Graf Almaviva) hat in Karlsruhe studiert und ist bereits festes Ensemblemitglied eines Staatstheaters. Der Bassist Peter Fabig aus

Thüringen singt den Figaro. Er hat seit kurzem seinen Masterabschluss „in der Tasche“. „Doktor Bartolo“ Clarke Ruth ist weitgereist. Er studiert in Köln und hatte aus Toronto kommend den weitesten Weg nach Bad Orb. Da hatte es Florian Löffler näher. Der Frankfurter singt und spielt den Basilio und Don Curzio. Michael Krinner (Antonio) kommt aus Essen und studiert in Köln.

Gio Abuladze (Musikalische Assistent, Korrepetition) ist gebürtiger Georgier. Er hat unter anderem in Freiburg und Würzburg studiert, und Chang Tang (Regieassistent) stammt aus China. Er ist am Theater Magdeburg ebenfalls in der Regieassistenten tätig.

„Was war der größte Anreiz für Sie, sich in Bad Orb zu bewerben“, war eine der Fragen, die den jungen Solisten gestellt wurde. „Ich liebe den Figaro und wollte gerne die Gräfin singen“, antwortete Lisa Ziehm. Für Verena Tönjes war der Cherubino „eine Traumpartie“. Und „Figaro“ Peter Fabig sprach über die Titelrolle als „Challenge“ und „große Partie“. Dass es keine Hürde darstellt, dass die Einstudierung auf Deutsch und nicht auf Italienisch erfolgt, befand nicht nur Dalila Djenic als „kein Problem“.